

Bis zum Schluss ein voller Genuss

Am Samstagabend präsentierte der Chor Novum sein neues Programm — unter der Leitung von Jean François Morin, am Klavier begleitet von Jola Stawarz. Feuertaufe war überdies für «The Riverside Saxophones» aus Altstätten.

Rebstein. – Die sehr zahlreichen Konzertbesucher sollten es nicht bereuen, den Weg in die evangelische Kirche in Rebstein eingeschlagen zu haben. Denn dort erwartete sie ein mannigfaltiges musikalisches Angebot. Der 35 Sängern und Sänger umfassende Chor Novum wurde seinem Namen gerecht und bot auf eindruckliche Weise die neuesten Lieder dar.

Unter der engagierten Leitung von Jean François Morin, der seine «Schäfchen» zweifelsohne gut im Griff hatte, wurde gar mehrsprachig aufgetrumpft. Durch das Jahreskonzert führte auf «gmögige» Art Christine Obrecht. Während der erste Teil a-cappella-mässig absolviert wurde, kamen später dann musikalische Glanzpunkte hinzu in Person der Dame am Klavier, Jola Stawarz, und in Form des Saxophonquartetts (Anita Wüst, Markus Böhler, Thomas Wenk und Maria Seitz/Altstätten).

«Der Sonne entgegen»

Nachdem der Chor nur schon optisch eine Augenweide bot, war es denn auch die reine Freude, mit ihm den frühen Abend zu verbringen. Nachdem die Chor-Mitglieder sich vor der prächtigen Orgel in Positur gesetzt hatten, begeisterten sie kleine Besucher ebenso wie ältere Semester. Ein Publikum, das keine Altersgrenzen kannte, beehrte das Gotteshaus – fürwahr ein schönes Bild. Die Spirituals «We shall overcome», «Joshua Fought the Battle of Jericho», «Down by the Riverside» und Louis Armstrongs «What a Wonderful World» wurden mit der entsprechenden Inbrunst und gefühlvoll vorgetragen. «Der Sonne entgegen»: Bei diesem Lied von Peter Brettner holte Dirigent Morin alles aus seinem Chor heraus, was denn auch mit aufbrausendem Applaus gewürdigt wurde.

Ausflug in den Jazz

New-Orleans-Feeling vermittelte darauf das Saxophonquartett «The Riverside Saxophones» aus Altstätten. Unter der Leitung von Erich Berthold spielten sie unter anderen einen Spiritual, ein afrikanisches Volkslied und «Jive for Five». Dieser Ausflug in den Jazz kam einer bravourös gemeisterten Feuertaufe gleich und machte Lust auf mehr.

Danach galt alle Aufmerksamkeit Jola Stawarz-Szcerba. Die Klavierlehrerin/Komponistin an der Musikschule Oberes Rheintal intonierte Impressionen vom Tatra-Gebirge. Andächtig lauschte man hinein in «Panorama, Nostalgie, Morgen und Hymne » – einem Werk für Soloklavier. «Mit Einfühlungsvermögen wie es in keinem Buch steht», wie Christine Obrecht zurecht einwarf. Die gebürtige Polin aus Krakau ist zwar eher klein von Statur, aber grossartig am Klavier; sie erfüllte den ganzen Kirchenraum mit ihrem kraftvollen Spiel, was ihr denn auch reichlich Applaus einbrachte.

Dann gab's ein «französisches» Ende. Damit es nicht zu «Français-federal-respektive Rheintaler Englisch»-angehauchten Liedvorträgen kommen konnte, dafür sorgte ihr Vollblut-Dirigent. Nach «Clair flambeau» aus der Arie «Les Indes galantes» und «Hymne à la nuit» aus «Hippolyte et Aricie» von Jean-Philippe Rameau, einer erklatschten Zugabe und Dankesworten wurde das unvergleichliche Konzert beendet und mit einem Aperó auf dem Kirchplatz abgerundet.

Bis zum Schluss ein voller Genuss



Unter der engagierten Leitung von Jean François Morin bot der Chor Novum ein unvergleichliches Jahreskonzert. (Foto: mw)